

Open-Air-Flair begeisterte

Fans der Niester Königsalm kamen von weither, um ihre Party-Stars zu feiern

VON PETER DILLING

Nieste – Die Königsalm hat sich in zehn Jahren einen Namen weit über die Grenzen der Region gemacht und ist zum Motor des Tourismus geworden: Das zeigte sich einmal mehr bei der mehrtägigen Geburtstagsparty der Alm mit zehn Künstlern und Bands am Wochenende.

Tausende genossen das Open-Air-Flair auf der großen Wiese unterhalb der Alm-Gebäude, feierten ihre Bühnenstars und tanzten bis in den späten Abend. Allein am Freitagabend kamen zwischen 1600 und 1700 Besucher, die sich auch von zuweilen starkem Regen nicht abhalten ließen, mit dem Bühnen-Lokalmatador Reiner Irrsinn zu feiern. Kurzerhand wurde da ein Regenschirm-Tanz improvisiert.

Am Samstagabend, als fast 2000 Gäste kamen, war der Regen kein Thema. Die Sonne tauchte die Alm in goldenes Licht. „Tolles Ambiente, große Klasse“, sagte Geli Griener, die mit ihrem Mann Charlie und einigen Freunden extra aus der Nähe des Bodensees angereist war, um die dreitägige Party zu genießen. Zu den Liedern der „Schneehühner“ schunkelte das Paar mit anderen Fans der Stimmungsband aus Oberstaufen vor der Bühne hin und her. Isabel Trost aus Fuldata hatte den Besuch des Festivals ihrer Freundin Iris Duch aus Hamburg zum Geburtstag geschenkt. „Wir sind vor allem wegen G.G. Anderson gekommen“, erzählten die beiden Mädels im zünftigen Dirndl.

Sie ließen sich aber schon von Stefanie Hertel und ihrer Dirndl-Rock-Band in Begeisterung versetzen. Schlagersternchen Hertel entpuppte sich als vielseitige Sängerin, die mit eigenen Liedern, einem Abba-Potpourri und mit rockigen Stücken wie „Highway to hell“ von AC/DC das Stimmungsbarometer bis zum Anschlag trieb.

Davon ließen sich auch Silvio und Claudia Jackowicz, Helena Dilling und Silke Bött-

ger aus Weißenborn anstecken, die eigentlich dem Auftritt der Wildecker Herzbuben später am Abend entgegenfieberten. Weiter hinten ging es eher gemütlich an den Biertischen zu.

Unter den Gästen des Open-Air-Festivals war auch Niestes Bürgermeister Edgar Paul, der sich vor über zehn Jahren tatkräftig für das Projekt von Hartmut Apel, dem Betreiber der Königsalm, eingesetzt und geholfen hatte,

die Widerstände gegen den Bau am Rand des Waldes zu überwinden. Apel hatte damals eine mobile Alm auf dem Kasseler Weihnachtsmarkt betrieben und suchte einen festen Standort für den Ganzjahresbetrieb. Inzwischen ist die Alm längst zur Erfolgsgeschichte geworden. Reisebusse bringen jährlich viele 10000 Gäste aus allen Gegenden Deutschlands auf die Alm. „Das ist schon ein Wahnsinn“, sagte Paul.



Schunkeln zu den Klängen der Schneehühner: Diese Besucher waren aus Südbaden angereist.

FOTOS: PETER DILLING



Zünftig im Dirndl: Iris Duch (von links) und Isabel Trost waren vor allem wegen G.G. Anderson gekommen.



Sorge für Hochstimmung in Nieste: die Sängerin Stefanie Hertel.